

# Kreativität hilft heilen

JOURNAL Winter 2020  
der Fondation ART-THERAPIE

## EDITORIAL

### Gesundheit ist ein Geschenk

Bei meiner früheren Tätigkeit besuchte ich Spitäler auf der ganzen Welt, insbesondere Neonatologie-Abteilungen. Im Eingangsbereich stiess ich oft auf die Fotogalerie der «Ehemaligen», die bei ihrer Geburt dort behandelt wurden. Diese Menschen treffen sich regelmässig, um gemeinsam ihr Leben zu feiern!

Ich habe gelernt, dass die Kombination von Schulmedizin und ergänzenden Methoden die unglaublichsten Erfolge erzielen kann. Gerade Musik- und Kunsttherapie können enorme, ureigene Selbstheilungskräfte mobilisieren. Die Welt der Kreativität, wo Klang, Rhythmik, Farbe, Gestaltung und Begeisterung blühen, ist «Dünger für das Gehirn», wie es der Neurobiologe Gerald Hüther analysiert hat.

In einer Welt, die zunehmend aus den Fugen gerät, dürfen wir den Blick keinesfalls abwenden von den Schwächsten am Beginn ihres Lebens. Kinder sind unsere Zukunft – für ihr Wohlergehen setzt sich die Fondation ART-THERAPIE ein. Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

#### Daniel Frutig,

Vizepräsident des Stiftungsrates



FONDATION ART-THERAPIE  
Kreativität hilft heilen

## FOKUS

### Stark sein wie ein Kugelfisch



Die 14-jährige Rachel kann bei der Kunsttherapeutin Susanne Fodor im Sozialpädiatrischen Zentrum des Kantonsspitals Winterthur ihre Träume und Ängste aufs Papier bringen. Oft kommen dabei unerwartete Gefühle hoch.

Sonnengelb. Das ist ihre Lieblingsfarbe. «Denke ich an diese Farbe, sehe ich meine Mutter», sagt Rachel. Ihre Augen sind auf den noch leeren Tisch gerichtet. Bald werden hier Bilder liegen. Bilder, die von einer prägenden Zeit erzählen. Bilder, durchtränkt mit Emotionen. «Oft beginne ich etwas zu malen, ohne darüber nachzudenken», erzählt Rachel. «Erst beim Betrachten merke ich, dass das Bild einen Sinn ergibt, ein Gefühl von mir festhält.» Das helfe ihr, sich selbst besser zu verstehen oder auch mal den Alltag zu vergessen. Die 14-Jährige wird aufgrund ihrer Krankheit das zweite Mal stationär im Sozialpädiatrischen Zentrum des Kantonsspitals Winterthur behandelt. Nebst der Klinikschule und anderen Therapien, besucht sie einmal pro Woche die Kunst- und Gestaltungstherapie der

Kunsttherapeutin Susanne Fodor, die ihr nun beim Gespräch gegenüber sitzt und zuhört. «Rachel, möchtest du deine Bilder, die du hier gemalt hast, zeigen?», fragt Susanne. Die Patientin bejaht.

Rachel lässt ihre Hand über das weisse Blatt vor ihr gleiten, welches mit Gipsstücken beklebt ist. «Weiss mag ich nicht. Die Farbe erinnert mich an Krankenhäuser und Tabletten», sagt Rachel. Während der Gestaltung dieses Bildes konnte sich die Jugendliche mit der Farbe Weiss und den damit verbundenen Emotionen auseinandersetzen. Ein anderes Gemälde zeigt eine grüne Berglandschaft im Tessin. Zwischen den Hügeln ist eine gelbe Sonne, die auf einen grossen Baum mit Schaukel scheint. Darauf sitzt eine kleine Person, Rachels Halbschwester. » S. 2

## Erzählen Sie uns Ihre Geschichte!

Wir möchten möglichst vielen Menschen vermitteln, wie wirkungs- und wertvoll Therapien mit kreativem Ansatz für Frühgeborene und hospitalisierte Neugeborene, Kinder und Jugendliche sind. Mit Erfahrungsberichten von Patientinnen und Patienten, Eltern, Therapeutinnen und Therapeuten oder Ärztinnen und Ärzten. Sind Sie bereit, uns Ihre Eindrücke zu schildern? Kennen Sie jemanden, dem sie diesen Aufruf weiterleiten könnten? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! **Telefon: 078 838 24 26**  
**E-Mail: [backoffice@arttherapie.org](mailto:backoffice@arttherapie.org)**

### NEWS

## Zu Weihnachten doppelte Freude schenken

Überraschen Sie eine liebe Person – oder warum nicht sich selbst? – mit einem hochwertigen «Carré généreux» von HERMÈS. Die Freude wird gross sein, denn der Verkaufserlös der Sonderedition des edlen Tuchs kommt der Fondation ART-THERAPIE zugute. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie unser Engagement in den Spitälern und ermöglichen kranken Kindern wirkungsreiche Kunst- und Musiktherapien.

Fortsetzung Bericht Seite 1 >> Auf einer Bank sind zwei Menschen, die ins Weite schauen: Rachel mit ihrer besten Freundin. «Am liebsten male ich Orte, die mir etwas bedeuten», sagt Rachel. Dann stelle sie sich vor, das jeweilige Bildmotiv sei ihre Aussicht. Leise sagt sie: «Dann fühle ich mich einfach wohl. Das ist schön.» Während des Gesprächs streicht sie sich immer wieder das braune Haar hinters Ohr. Sie wirkt reflektiert und lässt an ihren Gedankengängen teilhaben.

### Bilder voller Emotionen

«Ich sehe in jedem meiner Bilder, wie es mir zur damaligen Zeit ging», so Rachel. Ihr Blick bleibt an einem roten Meeres-

tier hängen: «Als ich dieses Bild gemalt habe, ging es mir besonders schlecht», sagt sie. Es gibt aber auch Bilder, die von Stärke und Willen zeugen. «Hier habe ich einen aufgeblasenen Kugelfisch gemalt», so Rachel. «Wenn er Angst hat, macht er sich gross und stösst alles von sich weg.» Betrachtet Rachel ein fertiges Werk wie dieses, erfüllt sie das mit Freude. Durch die Maltherapie, die von der Stiftung Art-Therapie ermöglicht wird, habe sie den Zugang zur Kunst gefunden. Mittlerweile bedeutet ihr das Malen und Gestalten sehr viel. Sie erzählt: «In der Therapie kann ich mich ohne Worte frei ausdrücken.» Betrachtet man ihre Werke, versteht man, was sie damit meint. Die Bilder erzählen Rachels ganz persönliche Geschichte. ♥

Das farbenfrohe Carré «Mountain Zebra» (90x90 cm, 100% Seide) ist ab Ende November in einer limitierten Auflage zum Preis von 450 CHF in den HERMÈS-Boutiquen in Zürich und Genf erhältlich:

#### HERMÈS Boutique Genève:

39, Rue du Rhône  
1204 Genève  
Tel. 022 819 07 19

#### HERMÈS Boutique Zürich:

Bahnhofstrasse 28a;  
zurzeit: Poststrasse 5  
8001 Zürich  
Tel. 044 212 41 77

#### Bestell-Informationen:

[backoffice@arttherapie.org](mailto:backoffice@arttherapie.org)



Wir bedanken uns herzlich bei HERMÈS Schweiz für die edle Weihnachtsaktion. ♥

## Gruss unseres Botschafters Louis Lortie

« Mehr denn je brauchen kranke Kinder im Spital unsere Hilfe und Therapie mithilfe von Kunst. In einer Welt, in der die ganze Gesellschaft wohl oder übel Distanz hält, ist das emotionale Gleichgewicht junger Menschen besonders gefährdet. Kunst ermöglicht es jungen Menschen in schwierigen Situationen, sich in einer freien Sprache zu entwickeln. Und sie bietet den Halt, der unserer Gemeinschaft so sehr fehlt – selbst jenen Leuten, denen es eigentlich gut geht. Ich wünsche der Stiftung und ihrem wichtigen Wirken für die Jugend viel Erfolg. »



-Louis Lortie, Pianist

Unsere Botschafter sind kreative Persönlichkeiten, die von der therapeutischen Wirkung von Kunst und Musik überzeugt sind und die Anliegen der Fondation ART-THERAPIE mittragen.

Der kanadische Pianist und künstlerische Direktor des LacMus Festivals in Como, Louis Lortie, musiziert mit weltbekannten Orchestern und füllt renommierte Konzertsäle. Seine Musik beschert Menschen weltweit Glücksmomente. Wir sind dankbar, dass wir seine wunderbaren Ravel-, Chopin- und Beethoven-Interpretationen in diesen Zeiten auch zuhause, als Audioaufnahmen, geniessen können. ♥



## STIMMEN AUS DEN SPITÄLERN

# Start der Musiktherapie im HFR Freiburg – Kantonsspital

Seit Oktober arbeitet eine Musiktherapeutin im Kantonsspital Freiburg. Wie es dazu kam, erklärt der leitende Arzt des Zentrums für integrative Pädiatrie, Dr. med. Benedikt Huber.

*Dr. Huber, Sie sind seit 2016 am Freiburger Kantonsspital und verantwortlich für das Zentrum für integrative Pädiatrie. Was hat Sie hierhergeführt?*

Ich bin Kinderarzt mit Zusatzausbildungen in Neonatologie und anthroposophischer Medizin. Aus diesem Grund wurde ich eingeladen, das Projekt integrative Pädiatrie, das in Freiburg seit 2015 existiert, weiterzuführen. Es handelt sich um ein Programm, in dem wir konventionelle Behandlungen mit Therapien der Komplementärmedizin kombinieren – und zwar da, wo es sinnvoll ist, wo bereits Erfahrungen bestehen und die Eltern dies wünschen.



*Was hat Sie dazu bewogen, die Musiktherapie in Ihr Behandlungskonzept aufzunehmen?*

Die Idee, hier im Zentrum Kunst- und insbesondere Musiktherapie anzubieten, existierte bereits zu Beginn. Da die finanziellen Mittel bisher fehlten, konnten wir sie nicht umsetzen. Das grosse Engagement der Musiktherapeutin Loyse Wittwer Grandjean und schliesslich die Unterstützung der Stiftung Art-Therapie haben nun die Einführung der Musiktherapie möglich gemacht.

*Welche Erfahrungen haben Sie persönlich mit der Musiktherapie gemacht?*

Ich habe in verschiedenen Pädiatrie- und Neonatologie-Abteilungen gearbeitet – in Bern, in Zürich und auch in Deutschland –, in denen die Musiktherapie bereits gut etabliert und sogar Gegenstand von Forschungsprojekten war. Dort konnte ich beispielsweise die

positive Wirkung auf Frühgeborene unmittelbar feststellen, unter anderem in Bezug auf die Stabilisierung ihrer Atmung, aber auch hinsichtlich Stress, der sich etwa in einer Muskelhypertonie äussert. Häufig war die durch Musik ausgelöste Stabilisierung oder Stressreduktion direkt feststellbar. Da die Säuglinge überwacht werden, konnte man die Parameter fortlaufend beobachten. Die Ergebnisse waren beeindruckend.

*Befindet sich das Angebot der Musiktherapie im Freiburger Kantonsspital noch im Aufbau?*

Gegenwärtig richtet sich unser Angebot an hospitalisierte Patienten. Wir möchten es jedoch ausdehnen und auch ambulant anbieten: So können Kinder und Jugendliche, die während ihres Spitalaufenthalts eine Musiktherapie begonnen haben, länger von ihrer positiven Wirkung profitieren. ♥

## Luzerner Kantonsspital

... beginnt das neue Jahr mit Musiktherapie

« Die Musik ist ein kleiner, aber wichtiger Baustein der Gesundheitsförderung. Im Zentrum stehen in Luzern die Kinder – vom Neugeborenen bis zum Teenager – und die schwangeren Frauen und Mütter. Die Musik, seien es Instrumente oder Stimmen, ermöglicht einen emotionalen Kontakt zu den Patienten. Und das Spiel mit Rhythmus, Dynamik, Klängen und Melodien vermittelt den Patienten Entspannung und Geborgenheit und fördert ihre Konzentrationsfähigkeit und Motivation.

Ich freue mich sehr, dass wir dank der Unterstützung der Fondation ART-THERAPIE ab 2021 die Musik- und Kunsttherapie im Kinderspital und in der Frauenklinik Luzern wieder anbieten können. »

Prof. Dr. Thomas Neuhaus, Dep.-Leiter Kinderspital und Chefarzt Pädiatrie

## Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG)

... erforschen, wie Musik den Start ins Leben begünstigt

« Die Erforschung der Auswirkungen einer früh einsetzenden musiktherapeutischen Intervention auf die Entwicklung des Gehirns von Frühgeborenen bildet die Basis jeglicher musiktherapeutischen Intervention vor und nach der Geburt. Ziel unserer Studie ist es, Fragen wie diese zu beantworten: Welche Gehirnbereiche entwickeln sich besser? Welchen Einfluss hat Musik auf das Gedächtnis? Erweitern die positiven Auswirkungen auf das Gehirn die Kompetenzen der Kinder längerfristig? Die Erkenntnisse werden uns helfen, besser zu verstehen, wie Musik und das Singen der Mutter Gehirnbereiche der Neugeborenen ak-

tivieren oder konditionieren und die Entwicklung der Kinder fördern. »  
Prof. Petra Hüppi, Division für Entwicklung und Wachstum

## Ospedale regionale di Lugano, sede Civico

... setzt seit 15 Jahren auf Kunsttherapie

« Die Kunsttherapie ist ein wertvoller Mosaikstein unserer modernen Pädiatrie und zudem nahe an den Patienten. »  
Dr. med. Valdo Pezzoli, Chefarzt Pädiatrie

« Kunsttherapie bietet stationären Patienten dort Raum und Zeit für persönlichen Ausdruck, wo Krankheit und Beschwerden die Freuden des Lebens und Momente des Glücks verdrängen. »  
Mariella Mulattieri Binetti, Kunsttherapeutin (HES)

## JEDE SPENDE ZÄHLT

# Weshalb ich die Fondation ART-THERAPIE unterstütze

### Jungen Menschen im Spital Kreativität ermöglichen

« Jede Therapiestunde, die ich mit meiner Spende ermöglichen kann, trägt zur Heilung eines Kindes oder Jugendlichen bei. Die Stiftung Art-Therapie engagiert sich für tolle Kunstprogramme in den Spitälern und setzt sich für verletzte Personen in unserer Gesellschaft ein. Auch ich bin der Meinung: Kreativität hilft heilen. »  
*Marianne, 70, Zürich*

### Für Kinder in der Corona-Krise da sein

« Besonders in dieser schwierigen Zeit brauchen kranke Kinder und Jugendliche unsere Unterstützung. Ich arbeite als Pfleger und sehe täglich, dass das Corona-Virus eine zusätzliche Belastung für die Patientinnen und Patienten ist. Ängste und Sorgen nehmen zu. Deshalb ist es so wichtig, dass Kinder und Jugendliche weiterhin auf die Kunst- und Musiktherapie zählen können. Hier haben sie einen sicheren und vertrauten Ort. »  
*Théo, 26, Lausanne*

### Das Glänzen in den Augen weitergeben

« Meine Tochter liebt das Malen. Schon früh hatte sie in jeder freien Minute Buntstifte in der Hand. Mein Mann und ich sind dankbar, dass sie während ihres Spitalaufenthaltes die Kunsttherapie besuchen konnte. Es war offensichtlich, dass dies zu ihrer Heilung beigetragen hat. Wenn sie von ihren Kunstwerken erzählt hat, haben ihre Augen geblinzt. Das war ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Mit unserer Spende möchten wir anderen Familien dieses Gefühl weitergeben. »  
*Rebecca, 38, Wil*

### Den langjährigen Einsatz der Stiftung wertschätzen

« Das Engagement der Stiftung Art-Therapie begeistert mich. Ich verfolge ihre wertvollen Aktivitäten schon lange und spende jedes Mal mit Freude. Die Stiftung hilft vielen schwerkranken Kindern in allen Sprachregionen. Mir gefällt, dass sie vor Ort in der Schweiz so viel Gutes bewirken kann. Ich wünsche der Stiftung und allen Kindern weiterhin viel Kraft. »  
*Nevio, 57, Bellinzona*



## Online spenden mit wenigen Klicks

Neu können Sie uns Ihre Spende rasch und bequem über unsere Webseite schicken: mit Twint, PayPal

oder Kreditkarte. Wählen Sie Ihren Spendenbetrag und ermöglichen Sie kranken Kindern und Jugendlichen in Schweizer Spitälern kostbare Kunst- und Musiktherapiestunden.

[www.arttherapie.org/de/ihre-spende](http://www.arttherapie.org/de/ihre-spende)



## Spenden Sie für Kinder im Spital – jetzt erst recht!

Die Corona-Krise betrifft Spitälern stark und somit auch die Kunst- und Musiktherapien, die wir unterstützen. Die stabilisierende Wirkung der Therapien ist jedoch für Kinder und Jugendliche im Spital von grösster Bedeutung. Spenden Sie jetzt Stabilität! Ihre Spende an die gemeinnützige Fondation ART-THERAPIE ist steuerlich abzugsfähig. Ab einem Betrag von 50 CHF erhalten Sie eine Spendenbestätigung.

Postkonto: 12-731551-9  
IBAN: CH29 0900 0000 1273 1551 9

Bank: CREDIT SUISSE  
IBAN: CH19 0483 5148 9262 1100 0  
BIC/SWIFT: CRESCHZZ12A

ONLINE: [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org)



### IMPRESSUM

Herausgeberin  
Fondation ART-THERAPIE

Redaktion Andrea Abegg,  
Jasmin Stihl, Verena Tunger  
Übersetzung adapteam.ch,  
Società Cooperativa traduko

Gestaltung Leslie Gurtner, konzeptplus  
Fotos Jasmin Stihl, Studio des fleurs-Hermès  
Paris, Elias. Photography, Nicolas Righetti  
Druck DICAD GmbH, 4434 Hölstein